



TAXI

Lieferdienst der deutschen Sprache

Geschichtenlieder von Reinhard Lakomy und Monika Ehrhard



Der Regentropfen Paule Platsch

Aufgabe 1. Ergänze die Wörter und zeichne die Bilder.

Regen-

- bogen
- fass
- mantel
- schirm
- tropfen
- wolke
- wurm

Aufgabe 2. Sortiere die Wörter aus der Aufgabe 1 nach dem Artikel. Schreibe die Wörter mit der bestimmten Farbe.

der	die	das
Regenbogen		



--	--	--

Aufgabe 3. Die Hauptperson der Geschichte ist der Regentropfen. Er heißt Paule Platsch. Die anderen Personen sind die Pfütze und die Nelke. Sie haben noch keine Namen. Gib ihnen die Namen.

Die Nelke heißt _____

Die Pfütze heißt _____

Aufgabe 4. Von wem kann hier die Rede sein? Ergänze die Namen.

_____ ist verliebt in _____ .

_____ will _____ küssen.

_____ ist gefallen.

_____ ist traurig.

_____ grämt sich (= schämt sich).

_____ kann welken.

_____ holt _____ raus.

_____ kann wieder hoffen.

Aufgabe 5. Erzähle die Geschichte im Präteritum. Was war los?

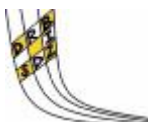
z.B. _____ war verliebt in _____ .

(war, holte, grämte, konnte, wollte)



Aufgabe 6. **Lege die Satzteile und die Sätze in der logischen Reihenfolge zusammen.**
(zum Zerschneiden)

Der Regentropfen Paule Platsch
fiel - klatsch! - in eine Pfütze. Matsch!
Und ward nicht mehr gesehen. Und ward nicht mehr gesehen.
Er grämte sich gar fürchterlich
und traurig dachte er bei sich:
„Wie konnte das geschehn?“ „Wie konnte das geschehn?“
Er ist verliebt in eine Nelke,
wollt Kuss ihr sein, dass sie nicht welke,
und hat sie nicht getroffen. und hat sie nicht getroffen.
Die Nelke streckt die Wurzeln aus
und holt ihn aus der Pfütze raus
nun kann er wieder hoffen. nun kann er wieder hoffen.



Aufgabe 7. Höre das Lied über den Regentropfen und vergleiche es mit deinem Text.

Aufgabe 8. Schreibe die Geschichte weiter. Was passiert mit dem Regentropfen, mit der Nelke und mit der Pfütze?

Aufgabe 9. Zeichne zu deinem Text Illustrationen.



Der Kuckucksuhrkuckuck

Aufgabe 1. Verbinde die Wörter zu Komposita. Schreibe sie mit dem richtigen Artikel.

z.B. die Geschichten + **die** Lieder = **die** Geschichtenlieder

der Sturm + der Wind _____

die Uhr + der Macher _____

das Wetter + der Hahn _____

der Rat + das Haus _____

das Rathaus + die Uhr _____

das Wetter + das Huhn _____

die Uhr + der Zeiger _____

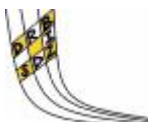
die Reparatur + die Werkstatt _____

der Kuckuck + s + die Uhr _____

Aufgabe 2. Spiele das Dominospiel.

(zum Zerschneiden)

Kuckucks-	-uhr	Uhr-	-zeit
Zeit-	-lauf	Lauf-	-bahn
Bahn-	-hof	Hof-	-rat
Rat-	-haus	Haus-	-meister



Meister-	-hand	Hand-	-arbeit
Arbeits-	-tag	Tages-	-licht
Licht-	-welle	Wellen-	-sittich

Aufgabe 3. Welche Wörter stecken in einem langen Wort? Schreibe alle Wörter, die du erkennst. Wer mehr Wörter schreibt, hat gewonnen.

z.B. Rathausuhr (Rat, Haus, Uhr, aus, Saat, Hut, Rast, ...)

Wetterhahn _____

Reparaturwerkstatt _____

Sturmwind _____

Uhrmacher _____

Aufgabe 4. Höre das Lied und lege die Wörter in der Reihenfolge, in der sie im Lied erscheinen.

(zum Zerschneiden)

Reparaturwerkstatt	Rathausuhr
Sturmwind	Wetterhahn
Kuckucksuhr	Der große Zeiger



Riesengroße Uhr	Uhrmacher
-----------------	-----------

Aufgabe 5. Verbinde diese Wörter zu einer Geschichte. Was passiert mit einem Kuckuck?

Der Kuckuck _____

Aufgabe 6. Höre das Lied zum zweiten Mal. Schreibe die Wörter in die Lücken.

Der Kuckuck einer _____ ,
der wollte da mal raus.
Er wartet eine Stunde ab,
dann flog er **kühn** hinaus.

Zuerst flog er zum _____ ,
der hat oft viel zu tun.
Und immer ist er so allein,
ihm fehlt ein Wetterhuhn.

Ein _____ sauste **übers** Dach,
der _____ stand stramm.
Der Kuckuck schwankte hin und her,
sah, dass er weiterkam.

Er flog hinauf zur _____
und war dran int'ressiert,
ob man ihn dort eventuell
als Kuckuck ausprobiert.

_____ lachte laut
und sagte deutlich: „Nein!
Für diese riesengroße _____ ,
da bist du viel zu klein!“

Ein _____ kam grad vorbei
und lud den Kuckuck ein,
in seiner Rep'raturwerkstatt
ihm ein Gesell' zu sein.

Der _____ strengte sich sehr an,
doch stellt sich bald heraus:
er taugte nur **für** Kuckucksuhr'n,
da kannte er sich aus.



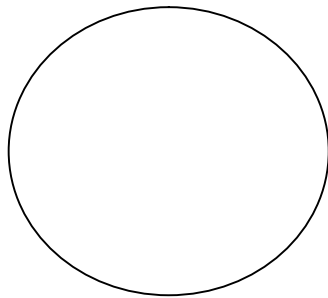
Und als am Abend sehr besorgt
ich nach dem Kuckuck sah,
da rappelt's in der _____,
und er war wieder da.

Aufgabe 7. Spiele mit deinem Partner/deiner Partnerin einen kurzen Dialog. Einer von euch ist der Kuckuck, der andere ist der Wetterhahn (oder eine andere Person aus dem Lied).

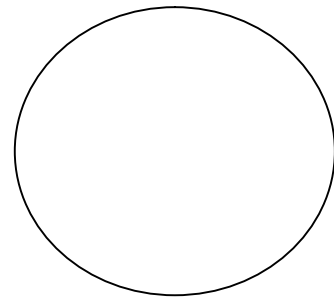


Fallschirmlied

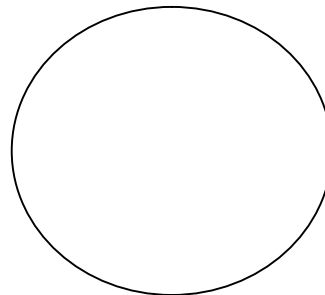
Aufgabe 1. Zeichne die Bilder.



Der Löwenzahn



Die Pustebblume



Das Kind der Pustebblume (ihr Same)

**Aufgabe 2. Setze die passenden Verben in richtiger Form ein.
(fliegen, können, kommen, liegen, sagen, sein, träumen)**

Sieh, da _____ ein Fallschirm!
Nein, der _____ sehr klein!
Das _____ doch nur ein Kind
von Frau Pustebblume sein.

Hallo, Pustelinchen!
_____, wo willst du hin?
Komm zu mir herunter,
du kleine Fliegerin!

Ich _____ auf der Wiese
und _____ in die Welt.
Ich möcht' so gerne _____.



wie du durchs Himmelszelt.

Aufgabe 3. Höre das Lied und vergleiche mit deiner Variante.

Aufgabe 4. Wer ist das „Ich“ in diesem Lied? Begründe deine Meinung.

z.B. Das „Ich“ ist der Regenwurm, denn er kann nicht fliegen.

Aufgabe 5. Beschreibe, was Pustelinchen beim Fliegen sieht. Zeichne zu deinem Text Illustrationen.

Aufgabe 6. Spiele mit deinem Partner kurze Dialoge zwischen dem Pustelinchen und den Tieren (Vögeln, Pflanzen, Gegenständen), die es trifft.



Lied vom Fliegen

Aufgabe 1. Was gehört zum Himmel? Markiere passende Wörter.

Wald, Stern, Feld, Dach, Sonne, Wind, Nase, Wolke, Nest, Mond, Erde, Rakete, Storch,

Meer, Regenbogen, Vogel, Lied, Tag, Wiese, Turm, Haus, Eis, Dorf, Luft, Gras, Feuer, Fluss

Aufgabe 2. Zeichne den Himmel und alles, was man dort sehen kann. Beschreibe das Bild deinem Partner.



Aufgabe 3. Bilde mit den Wörtern aus der Aufgabe 1 eine Wörter-Kette. Jedes nächste Wort beginnt mit dem letzten Buchstaben des vorigen Wortes. Wer hat die längste Kette?

z.B. Wald – Dach – Haus - ...

Aufgabe 4. Sortiere die Substantive aus der Aufgabe 1 nach dem Artikel. Schreibe die Wörter mit der bestimmten Farbe.

der	die	das
Wald	Sonne	Feld

Aufgabe 5. Ergänze die Artikel und antworte auf die Frage.

a) Wo möchtest du stehen (liegen, sitzen)?

z.B. Ich möchte auf der Wolke sitzen.
Ich möchte unter dem Dach stehen.

auf _____ Erde, unter _____ Sonne, in _____ Nest, über _____ Wald, vor _____ Feuer,
in _____ Rakete, an _____ Meer, auf _____ Regenbogen, hinter _____ Haus,
auf _____ Wiese, unter _____ Eis, in _____ Dorf, ...

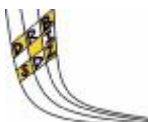
b) Wohin möchtest du laufen, fahren, fliegen, springen?

z.B. Ich möchte in den Himmel fliegen.
Ich möchte an das Meer fahren.
Ich möchte auf die Wiese laufen.

auf _____ Feld, in _____ Wald, über _____ Fluss, hinter _____ Dorf, auf _____ Mond,
über _____ Meer, auf _____ Turm, in _____ Haus, auf _____ Regenbogen ...

Aufgabe 6. Spiele mit deinen Partnern ein „Schneeball-Spiel“. Alle stehen im Kreis und wiederholen nacheinander, wer was möchte.

z.B. 1. Spieler: Ich möchte in den Himmel fliegen.
2. Spieler: N. möchte in den Himmel fliegen ,
und ich möchte an das Meer fahren.
3. Spieler: N. möchte in den Himmel fliegen ,
S. möchte an das Meer fahren,
und ich möchte auf die Wiese laufen.



...

Aufgabe 7. Welche Wörter reimen sich? Schreibe die Reimpaare.

 bauen, begleiten, fliegen, jucken, kreisen, liegen, reisen,
 reiten, schauen, sehen, singen, springen, spucken, stehen

_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____

Aufgabe 8. Du bekommst eine Zeile aus dem Lied. Höre das Lied und bilde mit deinen Partnern eine Schlange. Ihr stellt euch nacheinander so, wie eure Textzeilen im Lied vorkommen.
(zum Zerschneiden)

Ich möcht' so gern fliegen können,	Einfach durch den Himmel rennen
Über Wald und Felder kreisen,	immer mit der Sonne reisen
auf den dicken Wolken liegen,	mit Raketen Wette fliegen
Über alle Meere springen,	mit den Vögeln Lieder singen
alles mal von oben sehn.	und mal auf den Sternen stehn.
auf die höchsten Dächer spucken,	und dem Wind die Nase jucken.
für die Störche Nester bauen,	und vom Mond zur Erde schauen.
auf dem Regenbogen reiten,	und ein Stück den Tag begleiten.



Aufgabe 9. Schreibe allein oder mit deinen Partnern eine neue Strophe zum Lied. Du kannst die Verben aus der Aufgabe 8 und die Wortgruppen aus der Aufgabe 5 gebrauchen.



Regen macht die Erde nass

Aufgabe 1. Was kann nass machen? Was kann trocknen? Ordne zu.

Das Feuer	
Die Luft	
Der Ofen	macht nass.
Der Regen	
Der Regenguss	
Die Sonne	trocknet.
Das Wasser	
Der Wind	

Aufgabe 2. Alles wird im Frühling besser. Ergänze die Komparativformen der Adjektive.

- Die Bäche waren schmal. Sie werden _____ (breit).
- Die Flüsse waren seicht. Sie werden _____ (tief).
- Die Blumen waren klein. Sie werden _____ (groß).
- Der Himmel war niedrig. Er wird _____ (hoch).
- Die Tage waren kurz. Sie werden _____ (lang).
- Die Nächte waren lang. Sie werden _____ (kurz).
- Die Sonne war nicht warm. Sie wird _____ (warm).

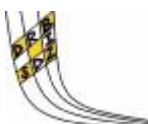
Aufgabe 3. Welche Wörter fehlen? Setze sie ein.

_____ macht die Erde nass.

_____ und _____

trocknen sie geschwind.

Aber _____ macht
auch, dass kleine Blümchen größer _____
wie ein jedes Kind auf Erden,



was zu essen haben muss,
brauchen Blümchen _____.

Aufgabe 4. Höre das Lied und vergleiche mit deinem Text.

Aufgabe 5. Bilde neue Wörter.

z.B. *kleine Blumen* *Blmchen* (u → ü; a → ä; o → ö)

- kleine Bilder _____
- kleine Kinder _____
- kleine Hände _____
- kleine Bände _____
- kleine Hasen _____
- kleine Nasen _____
- kleine Hosen _____
- kleine Rosen _____
- _____
- _____

Aufgabe 6. Schreibe kurze Reime und singe sie.



Winterlieder

Aufgabe 1. Sortiere die Wörter. Was gehört zum Winter? Was gehört zum Frühling?

Eiszapfen, Flocken, Frost, Gras, Hagel, Knospen, Krokus, Pelz, Pfütze, Regen, Schi, Schnee, Schneeglöckchen, Schneesturm, Wärme ...

Winter	Frühling



--	--

Aufgabe 2. Was passiert mit dem Regentropfen im Winter? Was passiert mit ihm im Frühling?

Im Winter _____

Im Frühling _____

Aufgabe 3. Setze die fehlenden Wörter ein.

Variante A.

als - auf - aus - der - der - ein - einen - für - Haus - ihn - Im - nicht - Pelz - Regentropfen
- Schnee - Schneepelz - sich - tut - Wiese - Winter - Wärme - zieht

Im _____ trägt _____ Regentropfen
_____ weichen _____ aus _____,
legt _____ damit _____ die _____ –
so _____ ihr _____ Frost _____ weh.

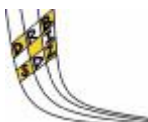
_____ Frühling _____ der _____
seinen _____ wieder _____.
Und _____ Dank _____ seine _____
küsst _____ Krokus _____ vorm _____.

Variante B.

aus - der - die - einen - Frost - für - ihn - Im - küsst - Schneepelz - sich - trägt - tut - Und

Im Winter _____ der Regentropfen
_____ weichen Pelz _____ Schnee,
legt _____ damit auf _____ Wiese –
so _____ ihr der _____ nicht weh.

_____ Frühling zieht _____ Regentropfen
seinen _____ wieder aus.
_____ als Dank _____ seine Wärme
_____ ein Krokus _____ vorm Haus.



Aufgabe 4. Höre das Lied und vergleiche mit deinem Text.

Aufgabe 5. Was erleben im Winter und im Frühling andere Naturerscheinungen, Pflanzen, Tiere? Schreibe kurze Geschichten.

Der Wurm

Die Pfütze



Der Lindenbaum Theresa Rundlich

Aufgabe 1. Welche Bäume kennst du? Schreibe sie auf.

z.B. **Die Birne – e + der Baum = der Birnbaum**

die Kirsche – e + der Baum = _____

der Apfel + der Baum = _____

die Zitrone +(n) + der Baum = _____

die Tanne +(n) + der Baum = _____



die Fichte +(n) + der Baum = _____
die Eiche +(n) + der Baum = _____
die Espe +(n) + der Baum = _____
die Linde +(n) + der Baum = _____

Aufgabe 2. Frau Lindenbaum im Lied heißt Theresa Rundlich. Die anderen Personen sind Herr Sturm und die Kinder von Theresa Rundlich, die Blätter. Sie haben noch keine Vornamen. Gib ihnen die Namen.

Herr Sturm heißt _____

Das rosa Blatt heißt _____

Die anderen Blätter heißen _____

Aufgabe 3. Schreibe die Sätze richtig. Trenne dabei die Wörter. Beachte die Großschreibung der Substantive und der Namen.

FRAULINDENBAUMTHERESA

RUNDLICHHATEINMALEIN

ROSAROTESBLATTBEKOMMEN

DIEANDERENBLÄTTERWURDEN

WELKUNDGELBUNDMATT

DAKAMHERRSTURMVORBEI

UNDMAUSTEVONIHR

DASROSAROTEBLATT

UNDDANNERGRIFFSIETIEFEREUE

Aufgabe 4. Setze die fehlenden Reime ein und finde die richtige Reihenfolge der Strophen.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 15



(bekommen, entdeckt, erkundlich, hat, matt, mauste, mütterlich, neue, Sensation, Traum, vergessen)

Dies Blättchen hegt sie _____. Die andern Blätter dachten sich: ‚Nun hat sie uns bestimmt _____!‘ Sie wurden welk und gelb und _____. Allein das eine rosa Blatt, das nährte sich gar sehr vermessen.	Wie schämte sich Frau Lindenbaum: ‚Ach wär’s doch nur ein eitler _____!‘ Und dann ergriff sie tiefe Reue. Von Stund an war sie vorbildlich und pflegte jedes Blatt an sich und kriegte viele, viele _____.
Frau Lindenbaum Theresa Rundlich hat einmal, und das ist _____, ein rosarotes Blatt _____. Die Neuigkeit war _____, und alles rauschte: „Wisst ihr’s schon?“ Theresa war vor Glück benommen.	Da kam Herr Sturm vorbei und zauste Theresa Rundlich sehr und _____ von ihr das rosarote Blatt. Wie hat sie sich da schlimm erschreckt, doch nebenbei hat sie _____, dass sie noch andre Blätter _____.

Aufgabe 5. Höre das Lied und vergleiche mit deinem Text.

Aufgabe 6. Schreibe die Geschichte aus der Perspektive des rosaroten Blattes oder des Sturms.

Aufgabe 7. Zeige mit deinen Partnern die Geschichte pantomimisch.



Es war einmal ein König

Aufgabe 1. Was passt zusammen? Ordne zu.

- | | |
|------------|-----------|
| Himmel | Blatt |
| König | Goldfisch |
| Lindenbaum | Schnee |
| Nacht | Sterne |
| Regen | Strahl |
| Sonne | Thron |
| Sturm | Tropfen |
| Teich | Wind |
| Winter | Wolke |

Aufgabe 2. Welche Wörter reimen sich? Schreibe die Reimpaare.

aufgefressen, Lindenbaum, besessen, gerne, gleich,
 König, Sinnen, Sterne, Teich, Traum, wenig, Zinnen

_____ - _____ _____ - _____
 _____ - _____ _____ - _____



Aufgabe 3. Stelle aus den Satzteilen einen logischen Text zusammen.*(zum Zerschneiden)*

Denn er zählte alle Sterne,
der schlief des Nachts nur wenig.
Ein Goldfisch fraß ihn gleich.
Er wurde ganz von Sinnen
Es war einmal ein König,
in einen tiefen Teich.
nur für sich allein besessen,
sie am liebsten aufgefressen.
und er hätte sie so gerne
und fiel von seiner Zinnen

Aufgabe 4. Höre das Lied und vergleiche mit deinem Text.**Aufgabe 5. Viele Märchen beginnen mit „Es war einmal ...“ Schreibe einen kurzen Märchen-Text oder ein Gedicht.**

Es war einmal _____

Aufgabe 6. Zeichne zu deinem Text Illustrationen.



Der Nudelpudel

Aufgabe 1. Markiere die Wörter, die das Essen bezeichnen.

Nudel, Himmel, Pudel, Qual, Spiegel, Ferkel, Blatt, Klingel, Angst, Regel, Bockwurst, Ärmel, Löffel, Gabel, Fleck, Spargel, Geschick, Esel, Kamel, Trommel, Bauch, Bündel, Glück, Sessel, Formel, Flügel, Knödel

Aufgabe 2. Sortiere die Wörter auf –el aus der Aufgabe 1 nach dem Artikel. Prüfe dich nach dem Wörterbuch. Schreibe die Wörter mit der bestimmten Farbe.

der	die	das
	Nudel	

Aufgabe 3. Zeichne die Bilder zu den Wörtern, zerschneide sie und spiele ein Memo-Spiel.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 18



(zum Zerschneiden)

Die Nudel		Der Pudel	
Der Spiegel		Das Ferkel	
Der Ärmel		Der Flügel	
Die Klingel		Der Sessel	
Die Trommel		Das Kamel	
Der Löffel		Die Gabel	
Der Igel		Der Knödel	



Aufgabe 4. Schreibe den Anfang zur Geschichte.

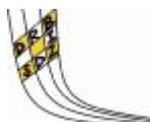
Seitdem essen alle Pudel
sehr gern Bockwurst,
selten Nudeln.

Aufgabe 5. Höre das Lied. Lege während des Hörens die Sätze aus dem Lied in richtiger Reihenfolge.

(zum Zerschneiden)

Eine Bockwurst kam gegangen.
Wütend lief er zu dem Spiegel.
Seitdem essen alle Pudel sehr gern Bockwurst.
Dem Pudel war das sehr fatal.
Die Nudel ging da nicht mehr weg.
Sie stolperte um Pudelbauch und rutschte weg.

Aufgabe 6. Schreibe eine Geschichte darüber, was gern Katzen (Hamster usw.) essen oder trinken und warum.





Ein kleiner Indianerjunge

Aufgabe 1. Sortiere folgende Wendungen in die Tugenden und menschliche Schwächen (oder Laster).

andauernd Bonbons naschen, Angst allein zu Haus haben, auf dem Stuhl schaukeln, Blumen gießen, den Roller selber waschen, Gerechtigkeit lieben, hilfsbereit sein, höflich sein, mit anderen Essen teilen, mit Feuer spielen, Tiere füttern, Tiere quälen, Schuhe putzen, Schwindeleien betreiben

Die Tugenden (+)	Die Schwächen / Laster (-)

Aufgabe 2. Was passt zwischen „nie“ und „immer“? Bilde eine logische Kette.

(oft, manchmal, selten, meistens, fast nie)

nie - - - - - immer

Aufgabe 3. Welche Tugenden (Schwächen) sind typisch für die Mädchen (für die Jungen)?

Diskutiere mit deinen Partnern.

z.B. Die Jungen sind oft _____.

Die Mädchen haben manchmal _____.

Die Jungen sind selten _____.

Die Mädchen haben nie _____.



Aufgabe 4. Lies den Anfang des Liedes und antworte auf die Fragen.

*Ein kleiner Indianerjunge
 vom Berliner Friedrichshain
 hatte neulich große Sorgen:
 wollte gerne Häuptling sein.*

Was muss er lernen? _____

Was darf er nicht? _____

Was kann ein Indianerhäuptling? _____

Aufgabe 5. Höre das Lied. Welche Tugenden (Laster) werden genannt? Lege sie in richtiger Reihenfolge auf.

(zum Zerschneiden)

andauernd Bonbons naschen	Angst allein zu Haus haben
auf dem Stuhl schaukeln	Blumen gießen
den Roller selber waschen	Gerechtigkeit lieben
hilfsbereit sein	höflich sein
mit Feuer spielen	Tiere füttern
Tiere quälen	Schuhe putzen
Schwindeleien betreiben	mit anderen Essen teilen



Aufgabe 6. Höre das Lied noch einmal. Lege die Kärtchen in richtiger Reihenfolge auf.

Aufgabe 7. Winnetou ist ein Indianer aus dem Roman von Karl May. Stell dir vor, der kleine Indianerjunge aus dem Lied und Winnetou treffen sich. Wovon könnten sie sprechen? Spiel mit deinem Partner einen Dialog zwischen ihnen.



Schulanfang

Aufgabe 1. Was lernt man in der Schule? Ergänze den Satz.

In der Schule lernt man _____

Aufgabe 2. Spiele mit deinen Partnern ein „Schneeball-Spiel“. Wer als letzter etwas dazu gesagt hat, hat gesiegt.

- z.B.
1. Spieler: *In der Schule lernt man lesen.*
 2. Spieler: *In der Schule lernt man lesen und rechnen.*
 3. Spieler: *In der Schule lernt man lesen, rechnen und einen Aufsatz schreiben.*

Aufgabe 3. Setze die fehlenden Wörter ein.

Variante 1

bald - bis - da - die - doch - du - gehn - gesehn - Habe - Kann - kann - lern - Lesen - meinen - muss - nach - neue - noch - sagt - schnell - schnell - schon - schreiben - Schule - Schule - so - Sommer - und - warten - Welt - willkommen - zehn - zur

Lieber _____(1), sei _____(2)!
Hab _____(3) lang _____(4) dir _____(5).
Vati _____(6), wenn _____(7) erst _____(8) bist,
_____(9) ich _____(10) zur _____(11) gehn.
_____(12) schon _____(13) Namen _____(14),
auch _____(15) Zahlen _____(16) zur _____(17).
Kann _____(18) kaum _____(19) länger _____(20),
will _____(21) gern _____(22) Schule _____(23).

Werde _____(24) das _____(25) lernen,
_____(26) ich _____(27) die _____(28) verstehn.
_____(29) immer _____(30) Fragen,
_____(31) drum _____(32) zur _____(33) gehn.

Variante 2

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 23



die - dir - doch - drum - erst - Kann - kann - lern - lernen - länger - Namen - neue - sagt -
schnell - schon - Schule - Schule - sei - so - verstehn - zur - zur

Lieber Sommer, _____(1) willkommen!
Hab _____(2) lang nach _____(3) gesehn.
Vati _____(4), wenn du _____(5) da bist,
_____ (6) ich bald _____(7) Schule gehn.

_____ (8) schon meinen _____(9) schreiben,
auch _____(10) Zahlen bis _____(11) zehn.
Kann _____(12) kaum noch _____(13) warten,
will _____(14) gern zur _____(15) gehn.

Werde _____(16) das Lesen _____(17),
und ich _____(18) die Welt _____(19).
Habe immer _____(20) Fragen,
muss _____(21) schnell zur _____(22) gehn.

Aufgabe 4. Höre das Lied und vergleiche mit deinem Text.

Aufgabe 5. Zeichne deine Traumschule. Beschreibe sie. Wie sieht sie aus? Was lernt man dort?

Meine Traumschule

—

—

—

—

—



Aufgabe 6. Wähle ein Tier und erzähle aus seiner Perspektive über die Tierschule, die es besucht.



Der Streuselkuchen

Aufgabe 1. Welche Kuchen kennst du? Schreibe sie auf.

- z.B. **die Kirsche – e + der Kuchen = der Kirschkuchen**
- die Pflaume +(n) + der Kuchen = _____
- der Apfel + der Kuchen = _____
- das Obst + der Kuchen = _____
- der Mohn + der Kuchen = _____
- der Streusel + der Kuchen = _____
- der Sonntag +(s) + der Kuchen = _____

Aufgabe 2. Welche Wörter reimen sich? Schreibe die Reimpaare.

Ausschau, Bewegung, Dauer, Erregung, essen, Fleck, Hausfrau, Katz', Kinder, kosten, Kuchen, minder, mosten, Regenschauer, Rhabarberblatt, Satz, Schreck, statt, Streik, suchen, Teig, verdrückt, vergessen, verrückt

_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____

Aufgabe 3. Schreibe über die Abenteuer eines Streuselkuchens, die so beginnen:

Ein frisch gebackener Streuselkuchen wollte ein Versteck sich suchen.



Aufgabe 4. Welche Reihenfolge der Strophen ist richtig?

<p>Ein Regenschirm-Rhabarberblatt, das nahm er sich an Schirmes statt und setzt sich in Bewegung vor innerer Erregung und Neugier ganz verrückt, wer ihn wohl nun verdrückt.</p>	<p>Inzwischen kam die Hausfrau, hielt nach dem Kuchen Ausschau. Vom Kuchen war nur noch ein Fleck, sie fiel in Ohnmacht gleich vor Schreck. „War alles für die Katz!“, das war ihr letzter Satz.</p>
<p>So hüpfte er vom Gartentisch und dachte: ‚Jetzt verzieh‘ ich mich. Wenn die mich hier vergessen, soll’n sie mich auch nicht essen. Ich kann als Sonntagskuchen mir andre Esser suchen.‘</p>	<p>Ein frisch gebackener Streuselkuchen wollte ein Versteck sich suchen, vor dem Regenschauer denn der ging auf die Dauer dem Kuchen auf den Teig. Er trat in einen Streik!</p>
<p>Es traf ihn Katze Schnuddeling, die lieber ihn als Mäuse fing. Sie freut sich, ihn zu kosten, den Schirm, den wollt er mosten. Und ihre Katzenkinder, die freuten sich nicht minder.</p>	

Aufgabe 5. Höre das Lied und prüfe dich.

Aufgabe 6. Bilde mit den Lebensmitteln eine Wörter-Kette. Jedes nächste Wort beginnt mit dem letzten Buchstaben des vorigen Wortes. Wer hat die längste Kette?

z.B. Kuchen – Nudel – Limonade - ...

Aufgabe 7. Was magst du? Schreibe eine Geschichte über den Streik der Lebensmittel. Zeichne zu deiner Geschichte Illustrationen.



Der Regenbogen

Aufgabe 1. Welche Farben kennst du? Zeichne einen Regenbogen und schreibe, wie die Farben heißen.

Aufgabe 2. Finde die logische Reihenfolge der Wörter in jeder Zeile des Liedes.

ein - einmal - Es - Regenbogen - war,
angeflogen - der – einfach - kam - so
am - auf - Himmel - sich - spannte - und.
Da - drauf - setzten - sich - Spatzen - zwei.
Sie - vergnüglich - zwitscherten
das - fanden - und - vorzüglich.

Aufgabe 3. Höre das Lied und vergleiche mit deinem Text.

Aufgabe 4. Spiele mit deinem Partner einen Dialog zwischen den Spatzen auf dem Regenbogen.

Aufgabe 5. Wie vertragen sich die Farben in einem Regenbogen miteinander? Schreibe eine Familiengeschichte über die Farben. Zeichne dazu Bilder.



Der Tintenfisch

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 27



Aufgabe 1. Was gibt es in einem Schreibbüro? Markiere die passenden Wörter.

das Bett, der Bleistift, die Büroklammern, der Eimer, die Feder, der Füller,
das Geschirrschrank, das Lineal, der Löffel, das Messer, die Milch, das Notizbuch,
das Papier, der Saft, die Schere, der Spaten, der Spitzer, der Tennisball, das
Tintenfass

Aufgabe 2. Warum heißen die Tiere so komisch? Erkläre die Tiernamen.

z.B. Der Tintenfisch ***ist ein Fisch, der schreiben kann.***

Der Zaunkönig ist ein Vogel, der _____

Die Heuschrecke ist ein Insekt, das _____

Der Maikäfer ist _____

Das Eichhörnchen ist _____

Das Faultier ist _____

Das Flusspferd ist _____

Der Seelöwe ist _____

Aufgabe 3. Welche Wörter reimen sich? Schreibe die Reimpaare.

ach, bereit, Briefe, da, danach, ein, fein, Großpapa, her, herzkrank, hinein,
jedermann, kann, Meerestiefe, nass, nirgendwo, Öffnungszeit, Sandbank,
Schreibbüro, schrein, sehr, sein, Tintenfass, Tintenfischelein

_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____

Aufgabe 4. Bestimme die Reihenfolge der Zeilen in einer Strophe.

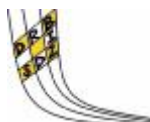
(zum Zerschneiden; jeder Lerner bekommt die Zeilen einer Strophe)

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 28

Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drh.ru



Am Tage eine Stunde - dann sitzt er stets bereit. das findest du sonst nirgendwo - das ist ein Fisch, der schreiben kann. Ein Tintenfisch, weiß jedermann, Ein Tintenfischeschreibbüro, nur auf dem Meeresgrunde. so ist die Öffnungszeit,	aus seiner Meerestiefe Das geht dann etwa so: das ist noch keinem Fisch geglückt. Das macht sein Schwänzlein tintennass. Er hat im Bauch ein Tintenfass. Er schreibt für alle Briefe in seinem Schreibbüro. Und damit schreib er sehr geschickt,
Bestimmt kommt er schon morgen her. Ein Liebesbrief. Na, das ist fein. „Na, Fräulein Muschel, was darf's denn sein?“ Sie lieben ihn auch wirklich sehr.' ,Sie warten auf der Sandbank und sind vor Sehnsucht herzkrank.	„Brathering, hör mal, was fällt Dir ein! Ein Haifisch kommt. Na, was denn? Ich hab für ihn ein Päckchen da, mit Zahnbürsten vom Großpapa. Wer wird denn da gleich wegrenn'?!“ Wer wird so laut um Hilfe schrein?
Das Tintenfischeschreibbüro denn sie braucht jeder Fisch ... Gehn lauter Tintenfischein hat nun geschlossen. Doch wieso? mit Schreibpapier ins Haus hinein. Sie lernen hier und danach sind sie mit Schreiben dran. Ach! Und darauf freun sie sich,	

Aufgabe 5. Höre das Lied und vergleiche mit deinem Text.

Aufgabe 6. Bestimme mit deinen Partnern während des zweiten Hörens die Reihenfolge der Strophen.

Aufgabe 7. Was für Briefe sind das? Was passt zusammen?

Anfrage
Beschwerde
Bestellungsbrief
Einladungsbrief
Informationsbrief

письмо-предупреждение
жалоба на качество продукции
информационное письмо
заказ (продукции)
любовное письмо



Liebesbrief
Rechnung
Reklame
Reklamation
Warnbrief

счет
рекламное письмо
письмо-запрос
письмо-жалоба (в инстанции)
приглашение

Aufgabe 8. Hilf dem Tintenfisch einen Liebesbrief für Fräulein Muschel zu schreiben.

Lieber _____ ,

Mit Grüßen und Küssen

Deine Muschel

**Aufgabe 9. Welche Briefe schreiben die Tintenfische für andere Meerbewohner?
(Sieh die Aufgabe 7).**

z.B. Für den Seelöwen schreiben die Tintenfische einen Einladungsbrief.
Er hat bald Geburtstag und lädt seine Freunde ein.

Für den Haifisch schreiben die Tintenfische _____

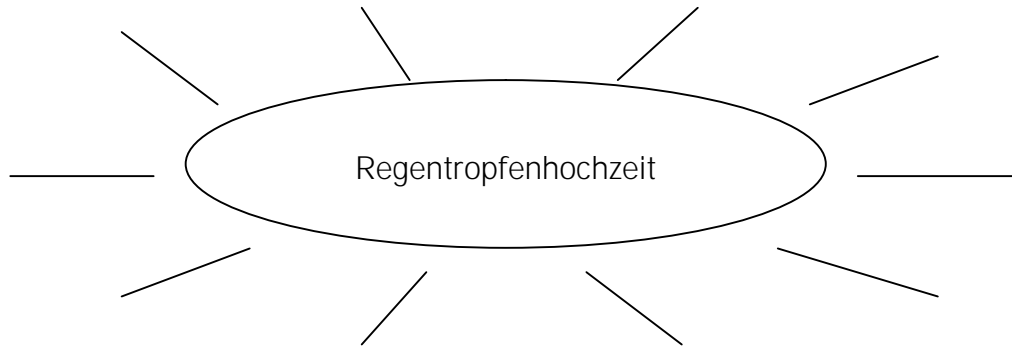
Für die Schildkröte schreiben die Tintenfische _____



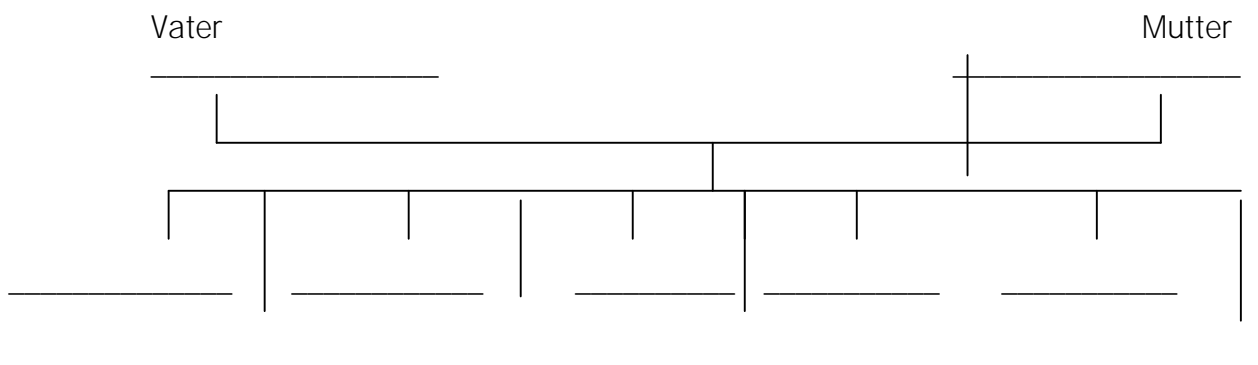
Tropfenhochzeit

Aufgabe 1. Das Lied heißt „Die Regentropfenhochzeit“. Wovon kann hier die Rede sein?





**Aufgabe 2. Wie heißen die Eltern und die Kinder in einer Regentropfenfamilie?
Schreibe die Namen.**



Aufgabe 3. Höre das Lied und lege die Satzteile in richtiger Reihenfolge auf.

(zum Zerschneiden)

auf der langen Reise
Hochzeitstraum
kleine Tröpfchen
zusammen
zwei Regentropfen



Aufgabe 4. Erzähle die Geschichte, wie du sie verstanden hast.

Aufgabe 5. Die Regentropfen schreiben eine Einladung zu ihrer Hochzeit. Setze die passenden Wörter ein.

Liebe (r) _____,
am _____ werden wir ein Paar. Wir feiern unsere
_____ in einer großen grauen Wolke. Wir laden Sie
und Ihre Kinder zu unserem _____ ein.
Ab _____ beginnt _____.
Wir freuen uns schon, dass Sie mit uns _____
feiern können.

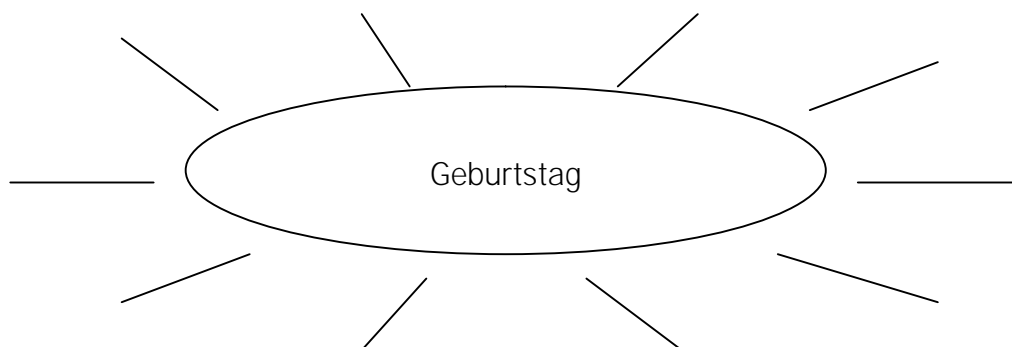
Ihre glücklichen Regentropfen

(Viele Grüße, am 20. August, Fest, Hochzeit, die Hochzeitsparty, 14 Uhr, in guter Stimmung, Frau Lindenbaum / Herr Sturm / Frau Pustebume ...)

Geburtstagslied



Aufgabe 1. Was schenkt man zum Geburtstag?



Aufgabe 2. Was möchtest du zum Geburtstag? Schreibe einen Wunschzettel.



Aufgabe 3. Was passiert am Geburtstag? Was macht das Geburtstagskind? Was machen die Gäste? Sortiere die Handlungen.

Blumen schenken, Gäste einladen, zum Geburtstag gratulieren, eine Torte backen, ein Geschenk kaufen, ein Geburtstagslied singen, sich bedanken ...

Geburtstagskind	Gäste

Aufgabe 4. Welche Reihenfolge der Strophen ist richtig?

(zum Zerschneiden)

<p>Mit Sahne, Eis und mit Kakao und alle essen mit Radau. Wir brauchen mal nicht leise sein und hau'n dabei noch tüchtig rein.</p>
<p>Wir laufen fröhlich durch das Haus, probieren die Geschenke aus. Wenn abends alle heimwärts gehn, sagt ein jeder: „Das war schön!“</p>
<p>Sind alle meine Freunde hier und gratulieren fröhlich mir.</p>



Ja, weil ich heut Geburtstag hab, ist heut ein richtig schöner Tag.
So viele Blumen, nur für mich. Schau sie dir an, dann freust du dich. So viele Farben und ein Duft, 1ne richtige Geburtstagsluft.

Aufgabe 5. Höre das Lied und setze die fehlenden Wörter im Refrain ein.

_____ ist ein schöner _____,
 ja, so wie ich ihn gerne _____.

Aufgabe 6. Höre das Lied zum zweiten Mal und prüfe die Reihenfolge der Strophen.

Aufgabe 7. Das Geburtstagskind beschreibt seinem Brieffreund seinen Geburtstag. Was schreibt es?

Es war ein schöner Tag. _____



Abzählreim

Aufgabe 1. Welche Wörter reimen sich? Schreibe die Reimpaare.

aus, Berg, Duft, hier, Luft, mag, Maus, mir, Schreck, Tag, weg, Zwerg

_____	-	_____	-	_____
_____	-	_____	-	_____
_____	-	_____	-	_____

Aufgabe 2. Setze passende Wörter ein.

Auf einem _____



sitzt ein Zwerg.
Kommt ´ne _____,
reißt er aus.
Die Maus lief vor der _____ weg,
bekam genau den gleichen _____,
wie der _____ vor der Maus.
Du bist raus!

Aufgabe 3. Höre das Lied und prüfe dich.

Aufgabe 4. Lerne den Abzählreim auswendig. Du kannst ihn für viele Spiele benutzen, wenn man einen Spielleiter auswählt.

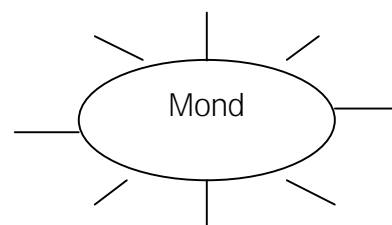
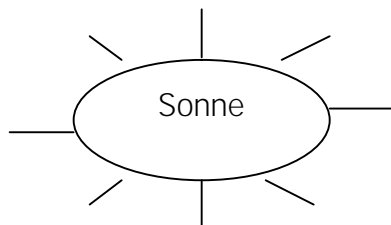
Zum Beispiel. „Fuchs, Brennnessel und Gans“

Die Spieler sitzen oder stehen im Kreis. Der Spielleiter vergibt vorbereitete Zettel; auf einem Drittel dieser Zettel steht "Gans", auf einem weiteren Drittel "Brennnessel" und beim Rest "Fuchs". Man darf den anderen nicht verraten, welchen Zettel man bekommen hat! Der Spielleiter beginnt. Er geht zu jemandem hin und sagt beispielsweise: "Ich bin ein Fuchs, und wer bist du?" Ist die angesprochene Person auch ein "Fuchs", so versucht er noch einmal sein Glück. Ist es aber eine Gans, so hat der "Fuchs" gewonnen (Fuchs frisst Gans), und die angesprochene Person scheidet aus. In diesem Fall darf der Fuchs weitermachen, bis er verliert. Trifft er eine Brennnessel (Brennnessel kann den Fuchs stechen), so muss der "Fuchs" ausscheiden, und die "Gans" macht mit dem Spiel weiter. (Gans frisst Brennnessel, wird aber vom Fuchs gefressen.) Das Spiel dauert, bis nur ein Spieler bleibt. Er hat gesiegt.



Wo der Mond hinfliegt

Aufgabe 1. Was fällt dir bei diesen Wörtern ein?



Aufgabe 2. Finde die Gegensatz-Paare.



z.B. hell - dunkel

dick, dünn, fröhlich, gerade, gesund, her, heute, hin, hinter, hungrig, krank,
 krumm, langsam, neulich, nirgendwo, satt, schnell, traurig, überall, vor

_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____
_____	-	_____	_____	-	_____

Aufgabe 3. Welche Reihenfolge der Zeilen ist richtig?

(zum Zerschneiden)

Da lässt die Sonne ihn schnell in Ruh.
denkt nicht an ihn, vergisst ihn glatt,
Die Sonne ist überall vor ihm da,
Er fliegt gerade nach Afrika.
Er war doch neulich noch dick und rund.
isst sich an seinen Wolken satt.
Nun fliegt er traurig vor sich hin
Sag mir doch, wo der Mond hinfliegt.
und ist vor Hunger ganz krumm und dünn.



Und weißt Du, warum er sich heut so verbiegt?
Und wirklich, der Mond nimmt wieder zu.
Womöglich ist er nicht mehr ganz gesund.

Aufgabe 4. Höre das Lied und prüfe dich.

Aufgabe 5. Stell dir vor, der Mond beschwert sich bei einem Himmel-Arzt. Was würde er sagen? Schreibe die Repliken des Mondes. Spiel diesen Dialog mit deinem Partner.

Der Arzt: Was fehlt Ihnen?

Der Mond: _____

Der Arzt: Essen Sie genug?

Der Mond: _____

Der Arzt: Haben Sie Schmerzen?

Der Mond: _____

Der Arzt: Ich schreibe Ihnen ein Medikament auf und Sie sind wieder gesund.

Aufgabe 6. Spiel den Dialog zwischen dem Mond und der Sonne.

Träumlied

Aufgabe 1. Was passt zur Nacht? Was passt zum Morgen? Was passt weder zur Nacht noch zum Morgen? Ordne zu.

Es dämmert.
 Die Sonne steht auf.
 Die Sterne leuchten.
 Die Fledermäuse erwachen.
 ...

Der Mond leuchtet.
 Die Sonne geht unter.
 Die Eulen schlafen.
 Die Sterne erlöschen.
 ...

<i>Die Nacht</i>	<i>Der Morgen</i>
------------------	-------------------



--	--

Aufgabe 2. Zeichne einen Nachthimmel mit dem Mond und den Sternen.

Aufgabe 3. Du bekommst eine Zeile aus dem Lied. Höre das Lied und bilde mit deinen Partnern eine Schlange. Ihr stellt euch nacheinander so, wie eure Textzeilen im Lied vorkommen.

(zum Zerschneiden)

der Mond ist erwacht,	Erst wenn der Morgen dämmert leise,
hat Tausende Sterne mitgebracht.	Der Nabel der Nacht,
hab ich Glück, wenn ich's find.	Fällt ein Sternelein vom Himmel,
gehen sie fort, in gleicher Weise,	in freundlichem Schweigen
Sie leuchten der Erde	so, wie sie still gekommen sind.
und tanzen ihren nächtlichen Reigen.	

Aufgabe 4. Verteilt die Rollen und zeigt das Lied pantomimisch.

Aufgabe 5. Wenn ein Stern hinfällt, denkt man sich einen Wunsch. Schreibe, was du dir, deiner Familie und deinen Freunden wünschst.

Aufgabe 6. Spiel „Sonne, Mond und Sterne“.



Spielregeln: Drei Stühle werden nebeneinander gestellt. Drei Spieler setzen sich auf die Stühle. In die Mitte setzt sich „die Sonne“, daneben „der Mond“ und „der Stern“. Sie nennen sich: „ich bin die Sonne“ usw. Alle anderen Spieler stehen im Kreis davor. „Die Sonne“ entscheidet sich, was ihr am besten gefällt, z.B. „der Mond“, und geht mit ihm zusammen ab. „Der Mond“ setzt sich in die Mitte und wiederholt: „Ich bin der Stern“. Die anderen Spieler nennen neue Assoziationen mit diesem Wort. Wer schneller ist, setzt sich auf den Stuhl rechts und links von dem „Stern“. Das Spiel geht in schnellem Tempo weiter und weiter.



Schlaflied

Aufgabe 1. Setze die fehlenden Wörter ein.

Variante 1

auch - austrinkt - Bauch - blinkt - der - der - die - ein - er - ganz - im

Wenn _____(1) Morgen _____(2) Nacht _____(3),
hat _____(4) einen _____(5) schwarzen _____(6).
Und _____(7) Bauchknopf _____(8) Sternchen _____(9),
an _____(10) Nasenspitz _____(11).

Variante 2

austrinkt - Bauch - Bauchknopf - blinkt - einen - Morgen - Nasenspitz

Wenn der _____(1) die Nacht _____(2),
hat er _____(3) ganz schwarzen _____(4).
Und im _____(5) ein Sternchen _____(6),
an der _____(7) auch.

Aufgabe 2. Hör das Lied und prüfe dich.

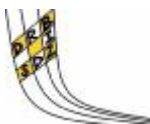
Aufgabe 3. Zeichne den Morgen, wie er im Lied vorgestellt wird.



+ Didaktisierung: Irina Mainagaschewa, Abakan, mis@khakasnet.ru

Methodische Hinweise

Zadania k pesnyam „Geschichtenlieder“ nosyat kompleksnyj charakter. V osnovnom oni napravleny na razvitiye navykov audirovaniya, no, krome togo, predpolagajut sovershenstvovanie drugih reчевых umenij i navykov, v tom chisle govoreniya i tvorčeskogo pišьma. Vse zadaniya možno uslovno razdelit' na tri gruppy: zadaniya do proslušivaniya pesni, vo vremya proslušivaniya i posle proslušivaniya. Pered proslušivaniem učitel' gotovit učašichsja k vospriyatiju pesni, nastraivajet ih na temu, aktiviziruet fonovye znaniya, snimaet leksičeskije i grammatičeskije trudnošti. Učašichsja pьtajutsja prognozirovat' soderžaniye pesni, a zatem proverjajut sebja vo vremya proslušivaniya. Posle proslušivaniya predlagajutsja različnogo roda zadaniya, razvivajusche tvorčeskuju aktivnošть učašichsja: sočineniye prodolženiya istorii,



перевоплощение в персонажей песни, иллюстрирование текста и т.д. Многие задания носят игровой и соревновательный характер. Некоторые задания открывают возможность для дискуссии. Если выбор аргументирован, то ответ может считаться правильным. Это касается также и «своих» вариантов песни. Если текст составлен логично, он заслуживает похвалы учителя.



Lösungen

„Der Regentropfen Paule Platsch“

2. der Regenbogen, der Regenmantel, der Regenschirm, der Regentropfen, der Regenwurm; das Regenfass, die Regenwolke

„Löwenzahn“

2. kommt, ist, kann, sag, liege, träume, fliegen

„Ich möchte so gern ...“

1. Stern, Sonne, Wolke, Mond, Rakete, Storch, Regenbogen, Vogel, Luft
4. der Wald, der Stern, der Wind, der Mond, der Storch, der Regenbogen, der Tag, der Turm, der Fluss; die Sonne, die Nase, die Wolke, die Erde, die Rakete, die Wiese, die Luft; das Feld, das Dach, das Nest, das Meer, das Lied, das Haus, das Eis, das Dorf, das Gras, das Feuer

„Regen“

2. breiter, tiefer, größer, höher, länger, kürzer, wärmer
5. Bildchen, Kindchen, Händchen, Bändchen, Häschen, Näschen, Höschen, Röschen

„Regentropfen im Winter“

1. Winter: Flocken, Frost, Pelz, Schi, Schnee, Schneesturm

„Der Lindenbaum Theresa Rundlich“

1. der Kirschbaum, der Apfelbaum, der Zitronenbaum, der Tannenbaum, der Fichtenbaum, der Eichenbaum, der Espenbaum, der Lindenbaum

„Es war einmal ...“

1. Himmel-Wolke, König-Thron, Lindenbaum-Blatt, Nacht-Sterne, Regen-Tropfen, Sonne-Strahl, Sturm-Wind, Teich-Goldfisch, Winter-Schnee

„Die Nudel im Pudel“

1. Nudel, Bockwurst, Spargel, Knödel
2. der Himmel, der Pudel, der Spiegel, der Ärmel, der Löffel, der Spargel, der Esel, der Sessel, der Flügel, der Knödel; die Nudel, die Qual, die Klingel, die Regel, die Gabel, die Trommel, die Formel; das Ferkel, das Kamel, das Bündel

„Indianertugenden“

1. Tugenden: Blumen gießen, den Roller selber waschen, Gerechtigkeit lieben, hilfsbereit sein, höflich sein, mit anderen Essen teilen, Tiere füttern, Schuhe putzen,; Schwächen: andauernd Bonbons naschen, Angst allein zu Haus haben, auf dem Stuhl schaukeln, mit Feuer spielen, Tiere quälen, Schwindeleien betreiben
2. nie – fast nie – selten – manchmal – oft – meistens – immer

„Vom Streuselkuchen“

1. der Pflaumenkuchen, der Apfelkuchen, der Obstkuchen, der Mohnkuchen, der Streuselkuchen, der Sonntagskuchen

„Der Tintenfisch“



1. der Bleistift, die Büroklammern, die Feder, der Füller, das Lineal, der Löffel, das Notizbuch,
das Papier, die Schere, der Spitzer, das Tintenfass
7. Anfrage – письмо-запрос, Beschwerde – письмо-жалоба (в инстанции),
Bestellungsbrief – заказ (продукции), Einladungsbrief – приглашение, Informationsbrief – информационное письмо, Liebesbrief – любовное письмо, Rechnung – счет,
Reklame – рекламное письмо, Reklamation – жалоба на качество продукции,
Warnbrief – письмо-предупреждение

„Die Regentropfenhochzeit“

5. Liebe *Frau Pusteblyme*, am 20. August werden wir ein Paar. Wir feiern unsere *Hochzeit* in einer großen grauen Wolke. Wir laden Sie und Ihre Kinder zu unserem *Fest* ein. Ab 14 Uhr beginnt die *Hochzeitparty*. Wir freuen uns schon, dass Sie mit uns *in guter Stimmung* feiern können. *Viele Grüße* Ihre glücklichen Regentropfen

„Geburtstag“

3. Geburtstagskind: Gäste einladen, eine Torte backen, sich bedanken ...; Gäste: Blumen schenken, zum Geburtstag gratulieren, ein Geschenk kaufen, ein Geburtstagslied singen

„Wo der Mond hinfliegt“

2. dick-dünn, fröhlich-traurig, gerade-krumm, gesund-krank, her-hin, heute-neulich, hinter-vor, hungrig-satt, langsam-schnell, nirgendwo-überall

„Träumlied“

1. Nacht: Der Mond leuchtet. Die Sterne leuchten. Die Fledermäuse erwachen.
Morgen: Es dämmt. Die Sonne steht auf. Die Eulen schlafen. Die Sterne erlöschen.
Das passt weder zur Nacht noch zum Morgen: Die Sonne geht unter.



Liedtexte

Figuren

der Regentropfen Paule Platsch
der Kürbis Kugel
die Fadennudel Springginkel

Der Regentropfen Paule Platsch

Der Regentropfen Paule Platsch
fiel - klatsch! - in eine Pfütze. Matsch!
Und ward nicht mehr gesehen. (2x)
Er grämte sich gar fürchterlich*
und traurig dachte er bei sich:
,Wie konnte das geschehn?' (2x)

sich schrecklich schämen

Er ist verliebt in eine Nelke,
wollt Kuss ihr sein, dass sie nicht welke,
und hat sie nicht getroffen. (2x)

Die Nelke streckt die Wurzeln aus
und holt ihn aus der Pfütze raus
nun kann er wieder hoffen. (2x)



*Kürbis Kugel sieht Paule Platsch (mit Beinen baumelnd) auf einer Nelke
Paule Platsch meint Kürbis Kugel sei nach dem letzten Regen noch runder geworden und
würde sicher bald platzen
Kürbis Kugel erinnert Paule Platsch an neue Geschichten
Paule Platsch schießt ein Loch in die Geschichtenliederwolke*

Kuckuck

Der Kuckuck einer Kuckucksuhr,
der wollte da mal raus.
Er wartet eine Stunde ab,
dann flog er kühn hinaus.

Zuerst flog er zum Wetterhahn,
der hat oft viel zu tun.
Und immer ist er so allein,
ihm fehlt ein Wetterhuhn.

Ein Sturmwind sauste übers Dach,
der Wetterhahn stand stramm.
Der Kuckuck schwankte hin und her,
sah, dass er weiterkam.

Er flog hinauf zur Rathausuhr
und war dran int'ressiert,
ob man ihn dort eventuell
als Kuckuck ausprobiert.

Der große Zeiger lachte laut
und sagte deutlich: „Nein!
Für diese riesengroße Uhr,
da bist du viel zu klein!“

Ein Uhrmacher kam grad vorbei
und lud den Kuckuck ein,
in seiner Rep'raturwerkstatt
ihm ein Gesell' zu sein.

Der Kuckuck strengte sich sehr an,
doch stellt sich bald heraus:
er taugte nur für Kuckucksuhr'n,
da kannte er sich aus.

Und als am Abend sehr besorgt
ich nach dem Kuckuck sah,
da rappelt's in der Kuckucksuhr,
und er war wieder da.

*Kürbis Kugel staunt über die große Geschichtenliederwolke
Kürbis Kugel stellt die Fadennudel Springinkel vor
Paule Platsch meint, sie sei sehr dünn und würde gar nicht nass werden, wenn's regnet
Springinkel lästert über den dicken Bauch von Kürbis Kugel
alle drei streiten darüber, wer sie dick sein sollte*



Löwenzahn

Sieh, da kommt ein Fallschirm!
Nein, der ist sehr klein!
Das kann doch nur ein Kind
von Frau Pustelblume sein.

Hallo, Pustelinchen!
Sag, wo willst du hin?
Komm zu mir herunter,
du kleine Fliegerin!

Ich liege auf der Wiese
und träume in die Welt.
Ich möcht' so gerne fliegen,
wie du durchs Himmelszelt.

*Springginkel träumt auch davon, fliegen zu können
Kürbis Kugel stimmt zu*

Ich möcht so gern ...

Ich möcht' so gern fliegen können,
alles mal von oben sehn.
Einfach durch den Himmel rennen
und mal auf den Sternen stehn.

Über Wald und Felder kreisen,
auf die höchsten Dächer spucken,
immer mit der Sonne reisen
und dem Wind die Nase jucken. (2x)

Ich möcht' so gern fliegen können,
alles mal von oben sehn.
Einfach durch den Himmel rennen
und mal auf den Sternen stehn.

Auf den dicken Wolken liegen,
für die Störche Nester bauen,
mit Raketen Wette fliegen
und vom Mond zur Erde schauen. (2x)

Ich möcht' so gern fliegen können,
alles mal von oben sehn.
Einfach durch den Himmel rennen
und mal auf den Sternen stehn.

Über alle Meere springen,
auf dem Regenbogen reiten,
mit den Vögeln Lieder singen
und ein Stück den Tag begleiten.

Springginkel stellt sich vor, wie Kürbis Kugel durch die Luft springt

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 43



*alle drei können lachen
Springinkel nennt Kürbis Kugel liebevoll „mein Dickerchen“*

Regen

Regen macht die Erde nass.
Die Sonne und der Wind
trocknen sie geschwind.

Aber Regen macht
auch, dass kleine Blümchen größer werden
wie ein jedes Kind auf Erden,
was zu essen haben muss,
brauchen Blümchen Regenguss.

*Springinkel fragt Paule Platsch, was er im Winter macht, weil es doch keine Blumen gibt
Paule Platsch sagt, dass die Blumen doch unter der Erde sind*

Regentropfen im Winter

Im Winter trägt der Regentropfen
einen weichen Pelz aus Schnee,
legt sich damit auf die Wiese –
so tut ihr der Frost nicht weh.

Im Frühling zieht der Regentropfen
seinen Schneepelz wieder aus.
Und als Dank für seine Wärme
küsst ein Krokus ihn vorm Haus.

*Springinkel meint, sie bekommt nasse Füße und einen Schnupfen, wenn's im nächsten Lied
wieder um Regen geht – und sie bittet Paule Platsch um ein neues Lied aus der
Geschichtenliederwolke*

Lindenbaum Theresa Rundlich

Frau Lindenbaum Theresa Rundlich
hat einmal, und das ist erkundlich*,
ein rosarotes Blatt bekommen.
Die Neuigkeit war Sensation,
und alles rauschte: „Wisst ihr's schon?“
Theresa war vor Glück benommen.

das kann man erfahren

Dies Blättchen hegt sie mütterlich*.
Die andern Blätter dachten sich:
,Nun hat sie uns bestimmt vergessen!
Sie wurden welk und gelb und matt.
Allein das eine rosa Blatt,
das nährte sich gar sehr vermessen*.

sich sehr intensiv sorgen

viel zu viel mit Wasser versorgt

Da kam Herr Sturm vorbei und zauste*

durcheinander wirbeln (z.B. Haare)

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê

Seite 44



Theresa Rundlich sehr und mauste* *stehlen*
von ihr das rosarote Blatt.
Wie hat sie sich da schlimm erschreckt,
doch nebenbei hat sie entdeckt,
dass sie noch andre Blätter hat.

Wie schämte sich Frau Lindenbaum:
'Ach wär's doch nur ein eitler Traum!'
Und dann ergriff sie tiefe Reue.
Von Stund an war sie vorbildlich
und pflegte jedes Blatt an sich
und kriegte viele, viele neue.

Springginkel meint, Herr Sturm hat es gut gemacht, damit Theresa merkt, dass sie auch noch andere Blätter hat
Kürbis Kugel sagt, sie wäre sonst ganz nackt geworden

Es war einmal ...

Es war einmal ein König,
der schlief des Nachts nur wenig.
Denn er zählte alle Sterne,
und er hätte sie so gerne
nur für sich allein besessen,
sie am liebsten aufgefressen.
Er wurde ganz von Sinnen
und fiel von seiner Zinnen
in einen tiefen Teich.
Ein Goldfisch fraß ihn gleich. (2x)

Springginkel meint, dass es gar keine Könige mehr gibt, und schon gar keine Goldfische, die Könige fressen
Springginkel bittet um ein Lied über Kürbisse oder Nudeln
Kürbis Kugel ist ein bisschen mürrisch
Paule Platsch findet ein Lied über Nudeln – extra für Springginkel

Die Nudel im Pudel

Eine dicke lange Nudel
lag verquer in einem Pudel
und war dort verklemmt.
Dem Pudel war das sehr fatal*. *es hatte für ihn schwere Folgen*
Er schluckte schwer an dieser Qual
und fühlte sich gehemmt.

Wütend lief er zu dem Spiegel,
hatte Angst, er wird ein Igel,
wurde schreckensbleich.
Die Nudel ging da nicht mehr weg.
Sie rührt sich einfach nicht vom Fleck
und wurde auch nicht weich.



Eine Bockwurst kam gegangen,
ward vom Pudel eingefangen.
Trost für sein Geschick.
Sie stolperte im Pudelbauch
und rutschte weg, die Nudel auch.
Das war des Pudels Glück!

Seitdem essen alle Pudel
sehr gern Bockwurst,
selten Nudeln.

*Springginkel macht sich lustig, dass es sicher Tante Makkaroni gewesen war und freut sich, die Geschichte den Schwestern Spaghetti und Spirelli erzählen zu können
Kürbis Kugel meint, Springginkel sei schadenfroh
Paule Platsch findet ein Lied über Nudeln – extra für Springginkel*

Indianertugenden

Ein kleiner Indianerjunge
vom Berliner Friedrichshain*
hatte neulich große Sorgen:
wollte gerne Häuptling sein.
Und er zog die Stirn in Falten*,
so sah er es bei dem alten
Indianergroßpapa.
Hört seinen Rat: Was macht man da?

Stadtbezirk in Berlin

Symbol für Nachdenken

Häuptling sein ist nicht so einfach:
Da muss man sehr helle sein*,
viele Dinge muss man können.
Keiner ist dafür zu klein!
Hilfsbereit zu allen Zeiten,
höflich sein zu allen Leuten.
Keine Angst allein zu Haus,
und Schwindelei kommt immer raus.

schlau sein

Als Häuptling muss man schwimmen können,
unter Wasser sowieso.
Gerechtigkeit, die muss er lieben,
sonst wird mit ihm keiner froh.
Nicht andauernd Bonbons naschen,
auch den Roller selber waschen,
das gehört nun mal dazu.
Wer das kann, wird Winnetou!

*Springginkel meint, sie kann schon schwimmen
Kürbis Kugel sagt, nur in der Suppe
Springginkel wird verärgert, sie meint, der Kürbis kann nur süßsauer in einem Einweckglas herumschwimmen
Paule Platsch meint, dass die Kinder das Schwimmen in der Schule lernen
Kürbis Kugel erzählt, wie das Vorschulkind Klaus im Garten nachsieht, wann endlich die Schule beginnt
Springginkel streitet, dass Kürbis Kugel ja gar keinen Kalender hat*



*Kürbis Kugel meint, er sei selbst ein Kalender – Peterina Petersilia, Radieschen Kullerhupf und Schlagersänger Sellerie Sellera
Paule Platsch beschwichtigt, dass ja am Bauch von Kürbis Kugel sieht, wann Sommer ist – und dann fängt ja auch die Schule bald an*

Will so gern zur Schule gehn

Lieber Sommer, sei willkommen!
Hab schon lang nach dir gesehn.
Vati sagt, wenn du erst da bist,
kann ich bald zur Schule gehn.

Kann schon meinen Namen schreiben,
auch die Zahlen bis zur zehn.
Kann doch kaum noch länger warten,
will so gern zur Schule gehn.

Werde schnell das Lesen lernen,
und ich lern' die Welt verstehn.
Habe immer neue Fragen,
muss drum schnell zur Schule gehn.

*Springginkel bekommt ein Stück Streuselkuchen auf die Nase – es ist aus der Geschichtenliederwolke gefallen
Kürbis Kugel freut sich auf Streuselkuchen*

Vom Streuselkuchen

Ein frisch gebackner Streuselkuchen
wollte ein Versteck sich suchen,
vor dem Regenschauer
denn der ging auf die Dauer
dem Kuchen auf den Teig*.
Er trat in einen Streik!

eigentl. „auf den Keks gehen“ - nerven

So hüpfte er vom Gartentisch
und dachte: ‚Jetzt verzieh' ich mich.
Wenn die mich hier vergessen,
soll'n sie mich auch nicht essen.
Ich kann als Sonntagskuchen
mir andre Esser suchen.‘

Ein Regenschirm-Rhabarberblatt,
das nahm er sich an Schirmes statt
und setzt sich in Bewegung
vor innerer Erregung
und Neugier ganz verrückt,
wer ihn wohl nun verdrückt.

Es traf ihn Katze Schnuddeling,
die lieber ihn als Mäuse fing.
Sie freut sich, ihn zu kosten,
den Schirm, den wollt er mosten*.

Most=Saft, aus Rhabarber Saft machen



Und ihre Katzenkinder,
die freuten sich nicht minder.

Inzwischen kam die Hausfrau,
hielt nach dem Kuchen Ausschau.
Vom Kuchen war nur noch ein Fleck,
sie fiel in Ohnmacht gleich vor Schreck.
„War alles für die Katz!“*,
das war ihr letzter Satz.

= *Es war alles umsonst!*

*Kürbis Kugel nascht Streuselkuchen
Springginkel beschwert sich, dass Kürbis Kugel das ganze Stück Streuselkuchen allein
gegessen hat
Kürbis Kugel lästert, dass Springginkel ja auf ihre gute Figur achten müsste
Paule Platsch greift energisch ein: „Sonnenschein und Regenwetter!“
Kürbis Kugel und Springginkel entdecken über der Geschichtenliederwolke einen Regenbogen*

Ein Regenbogen

Es war einmal einen Regenbogen,
der kam so einfach angefliegen
und spannte sich am Himmel auf.
Da setzten sich zwei Spatzen drauf.
Sie zwitscherten vergnüglich
und fanden das vorzüglich. (2x)

*Springginkel möchte mit Kürbis Kugel weiterstreiten
Paule Platsch droht, dann das Loch in der Geschichtenliederwolke zu stopfen, und keine Lieder
mehr zu spielen
Springginkel entdeckt einen Brief, der aus der Wolke fliegt*

Ein Tintenfisch

Ein Tintenfisch, weiß jedermann,
das ist ein Fisch, der schreiben kann.
Ein Tintenfischeschreibbüro,
das findest du sonst nirgendwo -
nur auf dem Meeresgrunde.
Am Tage eine Stunde -
so ist die Öffnungszeit,
dann sitzt er stets bereit.

Er hat im Bauch ein Tintenfass.
Das macht sein Schwänzlein tintennass.
Und damit schreib er sehr geschickt,
das ist noch keinem Fisch geglückt.
Er schreibt für alle Briefe
aus seiner Meerestiere
in seinem Schreibbüro.
Das geht dann etwa so:

„Na, Fräulein Muschel, was darf's denn sein?
Ein Liebesbrief. Na, das ist fein.
,Sie warten auf der Sandbank



und sind vor Sehnsucht herzkrank.
Sie lieben ihn auch wirklich sehr.
Bestimmt kommt er schon morgen her.

„Brathering, hör mal, was fällt Dir ein!
Wer wird so laut um Hilfe schrein?
Ein Haifisch kommt. Na, was denn?
Wer wird denn da gleich wegrenn’?!“
Ich hab für ihn ein Päckchen da,
mit Zahnbürsten vom Großpapa.

Das Tintenfischeschreibbüro
hat nun geschlossen. Doch wieso?
Gehn lauter Tintenfischelein
mit Schreibpapier ins Haus hinein.
Sie lernen hier und danach
sind sie mit Schreiben dran. Ach!
Und darauf freun sie sich,
denn sie braucht jeder Fisch ...

Springinkel fragt, was im Brief steht
Die Schwester von Paule Platsch heiratet ihren Lieblingsregentropfen

Die Regentropfenhochzeit

Wir sind zwei Regentropfen,
ein Mann und eine Frau.
Wir fielen schon zusammen
aus dem Wolkengrau.
Und auf der langen Reise
zur Erde auf den Baum
da sangen wir schon leise
unsern Hochzeitstraum.
Dann platzten wir vor Freude
auf einem großen Blatt,
das nun von uns beiden
zehn kleine Tröpfchen hat. (2x)

Springinkel möchte auch mal Post bekommen
Springinkel erzählt von Katrin, bei deren Mutter sie im Küchenschrank liegt
Katrin hatte letzte Woche Geburtstag
Die Geschichtenliederwolke von Paule Platsch wackelt, weil Kindergeburtstag gefeiert wird

Geburtstag

Heute ist schöner Tag,
ja, so wie ich ihn gerne mag.
Sind alle meine Freunde hier
und gratulieren fröhlich mir.
Ja, weil ich heut Geburtstag hab,
ist heut ein richtig schöner Tag.

Heute ist schöner Tag,
ja, so wie ich ihn gerne mag.
So viele Blumen, nur für mich.
Schau sie dir an, dann freust du dich.



So viele Farben und ein Duft,
’ne richtige Geburtstagsluft.
Heute ist schöner Tag,
ja, so wie ich ihn gerne mag.
Mit Sahne, Eis und mit Kakao
und alle essen mit Radau*. *mit viel Lärm, Krach - sehr laut*
Wir brauchen mal nicht leise sein
und hau’n dabei noch tüchtig rein*. *mit großem Appetit essen*
Heute ist schöner Tag,
ja, so wie ich ihn gerne mag.
Wir laufen fröhlich durch das Haus,
probieren die Geschenke aus.
Wenn abends alle heimwärts gehn,
sagt ein jeder: „Das war schön!“
Heute war schöner Tag,
ja, so wie ich ihn gerne mag.

*Kürbis Kugel ist froh, dass die Kinder weg sind
Springinkel erzählt, wie sie durch den Küchenschrank Spiele beobachtet hat*

Abzählreim

Auf einem Berg
sitzt ein Zwerg.
Kommt ’ne Maus,
reißt er aus.
Die Maus lief vor der Katze weg,
bekam genau den gleichen Schreck,
wie der Zwerg vor Maus.
Du bist raus!

*Springinkel beschreibt das Spiel „Blinde Kuh“
Kürbis Kugel wird langsam müde
Springinkel schwindelt, dass sie Gummiaugen hat, weil sie einfach immer wieder aufspringen,
denn sie wollen noch nicht schlafen
Kürbis Kugel sagt, dass Springinkel selbst noch nicht schlafen will
Kürbis Kugel meint, dass man am nächsten Morgen/Tag schlechte Laune hat, wenn man
abends nicht schlafen will
Springinkel sagt das Kosewort „Streuselkuchenkürbisbauch“
Springinkel wird nun auch langsam müde
Paule Platsch zeigt auf den Mond*

Der Mond

Sag mir doch, wo der Mond hinfliegt.
Und weißt Du, warum er sich heut so verbiegt?
Er war doch neulich noch dick und rund.
Womöglich ist er nicht mehr ganz gesund.
Er fliegt gerade nach Afrika.
Die Sonne ist überall vor ihm da,
denkt nicht an ihn, vergisst ihn glatt,
isst sich an seinen Wolken satt.
Nun fliegt er traurig vor sich hin
und ist vor Hunger ganz krumm und dünn.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 50



Da lässt die Sonne ihn schnell in Ruh.
Und wirklich, der Mond nimmt wieder zu.

Paule Platsch bemerkt, dass Kürbis Kugel und Springinkel eingeschlafen sind

Die Sterne

Der Nabel der Nacht,
der Mond ist erwacht,
hat Tausende Sterne mitgebracht.
Sie leuchten der Erde
in freundlichem Schweigen
und tanzen ihren nächtlichen Reigen.

Erst wenn der Morgen dämmert leise,
gehen sie fort, in gleicher Weise,
so, wie sie still gekommen sind.
Fällt ein Sternelein vom Himmel,
hab ich Glück, wenn ich's find. (2x)
*Paule Platsch sagt, dass seine Geschichtenliederwolke nun leer ist
Aber er hört noch etwas und meint, dass er schon träumt*

Wenn der Morgen die Nacht austrinkt,
hat er einen ganz schwarzen Bauch.
Und im Bauchknopf ein Sternchen blinkt,
an der Nasenspitz auch.

